



Stadt Bern
Gemeinderat

Informationsdienst
Erlacherhof, Junkerngasse 49
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 76 99
Fax 031 321 72 90
info@bern.ch, www.bern.ch

MEDIENMITTEILUNG DES GEMEINDERATS

Beginn der Vernehmlassung

Das Konzept Nachtleben liegt vor

Bern, 14. September 2012. Der Gemeinderat hat das Konzept Nachtleben genehmigt und in die Vernehmlassung geschickt. Es beinhaltet 15 Massnahmen aus verschiedenen Bereichen, die nun öffentlich diskutiert werden sollen. Ziel ist, nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung ein breit abgestütztes Massnahmenpapier zu haben, das zur Lösung der Problematik beiträgt und einen echten Mehrwert für das Berner Nachtleben bietet.

Die einen wollen Ruhe, die anderen feiern: Unterschiedliche Bedürfnisse führten in den letzten Monaten in der Stadt Bern verstärkt zu Nutzungskonflikten zwischen Anwohnenden, Clubs und Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmern. Aufgrund von parlamentarischen Vorstössen sowie der Diskussionen in der Öffentlichkeit, den Rückmeldungen anlässlich des Runden Tisches zum Nachtleben im Juli 2012 und den Treffen mit dem Verein Pro Nachtleben hat der Gemeinderat ein Konzept Nachtleben Bern erarbeitet. Das Konzept zeigt auf, in welchen Bereichen die Stadt aktiv ist, wo sie künftig ihre Schwerpunkte setzen will und wo ihr Handlungsspielraum beschränkt ist. So sind etwa die Lärmvorschriften im Bundesrecht und die gastgewerblichen Vorschriften im kantonalen Gastgewerbegesetz festgelegt.

Massnahmen aus verschiedenen Bereichen

Das Konzept besteht aus 15 Massnahmen, die nach dem zeitlichen Horizont ihrer Umsetzung gegliedert sind, zudem sind jeweils die Zuständigkeit und – wo möglich – die zu erwartenden Kosten aufgeführt. Fast alle Massnahmen sind mit zum Teil hohen Kosten verbunden, etwa für zusätzliche Reinigungen. Sie können nur realisiert werden, wenn ihre Finanzierung durch den Einbezug aller Beteiligten gesichert werden kann. Bei den Massnahmen handelt sich einerseits um bereits bewährte, die weitergeführt und ausgedehnt werden sollen, wie z.B. das Security-Konzept. Andererseits sind auch

neue Projekte und Ideen enthalten, so soll beispielsweise ein Jugendkompass erarbeitet werden, um das Angebot für Jugendliche unter 18 Jahren und Orte ohne Konsumzwang bekannter zu machen.

Die Massnahmen des Konzepts Nachtleben im Überblick:

Massnahmen	Zielgruppe	Zeithorizont	Zuständigkeit
1. Ausweitung Security-Konzept	Anwohner, Clubs, Gäste	Kurzfristig	Clubs, Stadt, RSA, Kapo
2. Städtische Mediationsstelle	Anwohner, Clubs	Kurzfristig	Stadt
3. Lokalvermittlung/Raumbörse	Clubs, Jugendliche	Kurzfristig	Stadt
4. Jugendbewilligung	Jugendliche	Kurzfristig	Stadt, RSA
5. Offene Parks	Anwohner, Jugendliche	Kurzfristig	Stadt, Quartierorg.
6. Reinigung und Repression	Anwohner, Clubs, Jugendliche	Kurzfristig	Stadt, Clubs, Kapo
7. Erfahrungsaustausch	Stadt	Kurzfristig	Stadt, SSV
8. Jugendkompass	Jugendliche	Kurzfristig	Stadt
9. Ausbau Moonliner	Anwohner, Gäste	Mittelfristig	Stadt, RK
10. Zusätzliche Toilettenanlagen	Anwohner, Gäste	Mittelfristig	Stadt
11. Flexibilisierung der Öffnungszeiten	Clubs, Anwohner	Mittelfristig	Kanton
12. Reduktion Alkoholkonsum	Anwohner, Gäste, Clubs, Stadt	Mittelfristig	Bund, Kanton
13. Kommunalisierung Gastgewerbegesetz	Clubs, Anwohner, Stadt	Langfristig	Kanton
14. Überprüfung Bauordnung	Anwohner, Clubs	Langfristig	Stadt
15. Anpassung der Lärmvorschriften	Clubs	Langfristig	Bund

Abkürzungen: Regierungsstatthalteramt (RSA), Schweizerischer Städteverband (SSV), Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RK)

Konzept braucht breite Unterstützung

Mit den Massnahmen werden Anwohnerinnen und Anwohner, Jugendliche, Clubs und ihre Gäste gleichermassen angesprochen und in die Verantwortung genommen. Für den Gemeinderat ist klar, dass das Konzept Nachtleben nur funktioniert, wenn alle Beteiligten die Massnahmen aktiv mittragen und unterstützen. Er versteht das nun verabschiedete Konzept als Grundlage für eine breite, öffentliche Diskussion: So ist gut mög-

lich, dass einzelne der vorgeschlagenen Massnahmen im Rahmen der Vernehmlassung zu wenig Rückhalt finden und gestrichen werden, während neue Vorschläge dazukommen. Entscheidend ist für den Gemeinderat, dass mit dem nun vorliegenden Konzept erstmals konkrete Massnahmen und ihre möglichen Folgen aufgezeigt werden. Dies ermöglicht den einzelnen Organisationen und Verbänden, entsprechend Stellung zu nehmen. Der Gemeinderat hofft entsprechend auf einen regen und konstruktiven Austausch.

Definitives Konzept liegt bis im Frühjahr 2013 vor

Die ordentliche Vernehmlassung des Konzepts Nachtleben Bern dauert bis am 30. November 2012. Danach wird die Stadt die Ergebnisse auswerten und diese anschliessend mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Runden Tisches vertieft diskutieren, ehe das Konzept definitiv verabschiedet und umgesetzt wird.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Alexander Tschäppät, Stadtpräsident, Telefon 031 321 67 33
- Reto Nause, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie, Telefon 031 321 50 01

Hinweis an die Medienschaffenden: Die Vernehmlassungsvorlage zum Konzept Nachtleben Bern und die Originalfassung des Übersichtsplan «Nachtleben Innenstadt» können unter www.bern.ch/mediencenter/aktuell_ptk_sta heruntergeladen werden.